

Hardheimer Ferienprogramm: Teilnehmer waren mit GPS-Geräten unterwegs

Kinder auf digitaler Schnitzeljagd

HARDHEIM. Als „digitale Schnitzeljagd“ mit GPS-Geräten erfreut sich Geocaching seit rund einem Jahrzehnt stetig wachsender Beliebtheit bei groß und klein. Entsprechend gut besucht war mit etwa 20 Teilnehmern auch das Angebot des Odenwaldklubs: Im Rahmen des Ferienprogramms luden am Samstag Andrea Kaiser, Claudia Hauk und Thomas Stang zum Geocaching ein.

Bevor man sich mitsamt dem technischen Equipment auf den annähernd zwei Kilometer langen Weg machte, erklärten die Verantwortlichen den Kindern zunächst, auf was es beim Geocaching eigentlich ankommt: Mittels in die Peilgeräte eingegebenen Koordinaten müssen gewisse Punkte gesucht und gefunden werden.

An diesen warten dann kleine Geschenke – dieses Mal darunter auch

Schulartikel, da es in gut einer Woche wieder in die Klassenzimmer geht – auf die jungen „Schatzsucher“. So zogen vier motivierte Kleingruppen los und suchten nicht nur die netten Gaben, sondern erkundeten gleichermaßen die heimischen Gefilde rund um die „Wohlfahrtsmühle“.

Mit darin bestand auch ein Aspekt des vergnüglichen Tags: „Die Kinder sollen auch eine gewisse Begeisterung für die heimische Natur entwickeln“, erklärte Andrea Kaiser und sah im Geocaching mögliche Anreize, öfter einmal vor die Tür zu gehen statt vor den Fernseher. Als besonders erfreulich erwies sich zudem die Teilnahme von Kindern aus der Hardheimer Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber: Auch sie gingen fröhlich mit durch Wald und Feld. *ad*



Auf eine digitale Schnitzeljagd begaben sich die Teilnehmer beim Hardheimer Ferienprogramm.

BILD: BROSCH